

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 120.

Halle, Montag den 27. Mai
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Halle, d. 26. Mai. Ein schönes, erhebendes Fest wurde gestern von der großen Liedertafel unserer Provinz in dem Saale des Gasthauses zum Kronprinzen, unter zahlreicher Theilnahme sowohl hiesiger als auswärtiger Mitglieder, begangen, welche von Barby, Edthen, Dessau, Magdeburg und Zerbst (auch freudig bearückte Gäste aus Leipzig und ein Theil unserer akademischen Liedertafel waren erschienen) sich eingefunden hatten. Bei der gegen 8 Uhr Abends eröffneten Festtafel, an welcher der große Meister Friedrich Schneider aus Dessau den Vorsitz führte, war unter mehreren Geladenen, welche die Feier mit ihrer Gegenwart schmückten, auch der gestern hier eingetroffene verehrte Ober-Präsident unserer Provinz, Herr Graf zu Stolberg, anwesend. Daß bei einer Vereinigung so herrlicher Mittel, wie der oben erwähnten, auch die Leistungen ausgezeichnet waren, bedarf wohl kaum der Erwähnung; rühmend aber muß es anerkannt werden, wie von allen Seiten, und namentlich von den mit der Anordnung des Festes beauftragten hiesigen Mitgliedern, den Herren Landgerichts-Sekretair Benemann, Apotheker Kömhild und Inspektor Seyffert, zum Gelingen eifrigst beigetragen worden. Besonders auch verdient der Gesangsordner bei der Tafel, Herr Buchhändler Kretschmann aus Magdeburg, der Dichter des schönen Schlußliedes: „Singer dem Gesang zu Ehren,“ den Dank der Versammlung, und eben so mag gern vernommen werden, wie einzelne Liedertafeln, namentlich die Leipziger, und zwei Mitglieder des hiesigen Vereins, Hr. Collaborator Schreiber und Hr. Cantor Abela, letztere durch Dichtung und Komposition eines eigens zu diesem Zwecke lithographirten und vortrefflich vorgetragenen Liedes: „Der Sängerbund,“ die Anwesenden hoch erfreuten.

Nach der weit über die gewohnte Zeit hinaus verlängerten Abend-Vereinigung wurde heute Morgen, in dem durch die Liberalität des Herrn Amtsraths Bartels geöffneten Amtsgarten zu Siebichenstein ein Gesangsfest im Freien veranstaltet, welchem später ein Frühstück im Kronprinzen folgte. Mit frohen Gefühlen, welchen sich aber auch das innige Bedauern, so schnell wieder aus dem Kreise befreundeter und werther Genossen schei-

den zu müssen, beigemischte, traten die meisten Gäste bald darauf den Rückweg in die Heimath an. Mögen wir sie bald und eben so heiter, das nächste Jahr in dem freundlichen Zerbst, wieder begrüßen!

Berlin, d. 24. Mai. Se. Majestät der König haben dem Königl. Baierschen Hofrath und ordentlichen Professor an der Universität Würzburg, Dr. Legtor, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem Kurhessischen Regierungs-Direktor und Kammerherrn, Freiherrn von Dörnberg zu Marburg, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach Magdeburg abgereist.

Der Fürst Haugfeld ist nach Trachenberg, und der Königl. Baiersche Kammerer und Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Lugburg, nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Berlin, d. 25. Mai. Se. Durchl. der regierende Fürst von Hohenzollern-Hechingen ist von Dresden hier eingetroffen.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Magdeburg ist die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Neulingen, Loppin und Zehren, Diözes Salzwedel, dem Kandidaten des Predigtamts, Ch. G. F. Hindenburg verliehen, und die Adjunktur der evangelischen Pfarrstelle zu Neuendorf am Speck und Peulingen, nebst Vorstell, Diözes Stendal, dem Kandidaten des Predigtamts, Rektor A. H. Becker, zu Kalbe a. M., mit der Hoffnung zur Nachfolge in der Mater Neuendorf, übertragen worden.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist der evangelische Pfarr-Kollaborator zu Ammern, im Kreise Mühlhausen, K. A. Schotte, zum Pfarrer daselbst ernannt und beschäftigt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendar Sauer teig ist zum Justiz-Kommissarius für den Kreis Ziegenrück und die darin bestehenden Patrimonial-Gerichte, mit Anweisung seines Wohnsitzes in der Stadt Ziegenrück, bestellt worden.

Magdeburg, d. 24. Mai. Heute sind es 25 Jahre, daß unsere Stadt von den Liden einer fremden Herrschaft befreit wurde und daß unsere siegreichen Truppen nach siebenjähriger

Schmerzbollen Trennung wieder in unsere Mauern zurückkehren. Für eine würdige Feier dieses unvergeßlichen Tages, der uns vor 25 Jahren einem angebeteten Könige und einem heißgeliebten Vaterlande zurückgab, waren alle Anstalten getroffen worden. Den Anbruch des festlichen Tages, einen frischen hellen Frühlingmorgen, begrüßte um 6 Uhr das Geläute aller Glocken der Altstadt, Neustadt, Sudenburg und Friedrichsstadt, wie es vor 25 Jahren unsere heimkehrenden lorbeerbedeckten Brüder begrüßte, und fast schon um dieselbe Stunde zeigte sich in den Straßen reges festliches Leben. Um 9 Uhr rief dasselbe Glockengeläute die Bevölkerung in die Tempel zum Danke und Preise des Herrn, der den uns befreundeten Waffen Sieg verlieh und uns 25 glückliche segensreiche Friedensjahre unter der väterlichen Regierung des besten der Könige schenkte. Mit Festkleidern angethan strömte Alt und Jung schon lange vor der Zeit der bestimmten Stunde zu dieser religiösen Feier, an der in der Domkirche auch Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl, welcher zur Freude Aller gestern Abend in unserer Stadt eingetroffen war, so wie die königlichen und städtischen Behörden und Deputationen der verschiedenen Truppentheile der hiesigen Garnison Theil nahmen. Die kirchliche Feier beschloß ein *Te Deum laudamus*, das von dem Donner der Kanonen von den Wällen unserer Festung herab begleitet wurde. Nach derselben stellte sich die ganze Garnison unserer Stadt auf dem Domplatze zu einer großen Parade auf und defilirte unter Begleitung trefflicher militärischer Musik vor Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Karl vorbei. Das freundlichste Wetter begünstigte dieses glänzendste Schauspiel eben so, als es durch die Gegenwart Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Karl verherrlicht und von einer großen Menschenmenge, unter der sich auch viele Auswärtige befanden, beigewohnt wurde. Daneben war nicht vergessen, was die Feier solcher Tage noch besonders verschönt, das Gedächtniß der Armen und Hülfbedürftigen; zu Mittag wurden die Militair-Invaliden und die Armen der hiesigen Anstalten von dem Ertrage einer dazu veranstalteten reichen Sammlung festlich bewirthet. Die Behörden und viele Einwohner versammelten sich um 2 Uhr in dem Friedrich-Wilhelms-Garten, oder in andern öffentlichen Lokalen und Privat-Bereinen zu festlichen Mittags-Mahlen. In diesen frohen Kreisen wurde vor Allem auch wieder des beglückenden Schicksalswechsels gedacht, der uns aus den Händen eines stolzen Siegers, bei dem nur das Recht der Eroberung Geltung hatte, zurück unter die väterliche Fürsorge unseres heißgeliebten Königs führte. Noch einmal vereinigte, nach diesem gesellschaftlichen Beisammensein, Abends um 7 Uhr das Geläute aller Glocken die Einwohner, die sich in sehr großer Anzahl einfanden, auf dem alten Markte, wo, abwechselnd mit den hehren und feierlichen Tönen der Glocken, von dem geschmückten Rathhause herab Lieder unter Musikbegleitung zum Lobe und Preise des Herrn gesungen wurden, der die Geschicke der Völker in seinen Händen wägt. So festlich verging uns der 24. Mai 1839, und was seine Feier von Neuem bethätigte, war die Liebe zu König und Vaterland, die, wir dürfen es mit Recht sagen, ein uralter Ruhm unserer Stadt ist.

Mainz, d. 20. Mai. Heute Abend gegen 8 Uhr sind Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen dahier eingetroffen und bei dem Vicegouverneur, General von Müffling, abgestiegen. Sämmtliche Musikkorps des hier garnisirenden k. k. österreich. und k. preuß. Militairs brachten vor dem Gouvernementshotel alsbald eine Serenade.

Kreuznach, d. 22. Mai. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen ist gestern Abend um 9 Uhr im erwünschten Wohlsein hier angekommen und von den Einwohnern mit sichtbarer Freude empfangen worden. Heute früh um 8 Uhr ist Höchstderselbe von hier nach Saarbrück abgereist.

Von der Donau, d. 15. Mai. Die langen Debatten über die neu anzulegenden deutschen Bundes-Festungen scheinen endlich einem allgemeinen befriedigenden Schlusse nahe zu sein. Oesterreich soll nämlich nunmehr dem Vorschlag beigetreten sein, daß neben Anlegung der Stadt Ulm zur Bundesfestung und großen Waffenplage (vielleicht auf eine der Befestigung Linz ähnliche Weise) auch Raasdorf als Bundes-Festung angelegt und außerdem zum Schutze des südlichen Deutschlands einige Punkte im Schwarzwalde befestigt werden sollen. Bereits sind auch die Mittel zur Ausführung dieser großen Bauten besprochen worden, da die für diesen Zweck deponirten im Frieden von 1815 stipulirten französischen Kontributions-Gelder von 20 Mill. Frs. zur Ausführung der so erweiterten Pläne nicht hinreichen. Es soll deshalb der Vorschlag der Berathung des Bundestags unterliegen, hiezu ein Bundes-Anlehen à 4 pCt. zu kontrahiren, und dessen allmähliche Tilgung mittelst Gründung eines Amortisations-Fonds festzusetzen.

Italien.

Rom, d. 11. Mai. Das Diario berichtet über zwei halboffentliche (semipublico) Konsistorien, die der Papst am 8. und 10. d. M. bei Gelegenheit der Canonisationen gehalten hat. Es waren dabei 30 Kardinäle, die beiden in Rom residirenden Patriarchen von Konstantinopel und Antiochia und 47 Erzbischöfe und Bischöfe anwesend. Alle wurden aufgefordert, ihre freie Meinung über die Heiligspredung zu erkennen zu geben, sämmtliche Prälaten gaben jedoch einer nach dem andern ihre volle Zustimmung, zum Theil in sehr gelehrten und glänzenden Reden.

Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Marschall Gérard hat einen Bericht über die Insurrektion vom 12. und 13. Mai in den Moniteur einrücken lassen, darin aber nichts Neues veröffentlicht. — Marschall Soult arbeitet an einer diplomatischen Umschmelzung; die Vorschläge und Gesandten sollen abgerufen, ersetzt und versetzt werden. — In der polytechnischen Schule wird fortwährend untersucht.

Der Minister Dufaure hat gestern in der Pairs-Kammer bei Gelegenheit einer Petition förmlich im Namen des Kabinetts erklärt, es sei unmöglich in der gegenwärtigen Session an die Rentekonversion zu denken. Nächstes Jahr, wenn sich die Umstände günstig stellen, wird die Regierung einen Gesetzentwurf in Bezug auf die wichtige Maßregel einbringen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Mai. Die Abgeordneten des Nationalkonvents hielten gestern ihre erste Versammlung in Birmingham. Die Zwistigkeiten scheinen in offenen Kampf ausbrechen zu wollen. Die 30 von London angekommenen Abgeordneten trennen sich in Abtheilungen von zwei, drei und vier, und jede beschuldigt die andere der Achselträgererei, der eigennützigen Aemtergier und der Verrätherei gegen den Konvent.

Die Mehrzahl der Wähler zu Kilkenny hatte am Tage vor der Abstimmung über die Jamaica Bill ihrem Repräsentanten, Hume, den Wunsch eröffnet, daß er nicht gegen die Minister stimmen möge, aber eine ablehnende Antwort empfangen, und da Hume seitdem keine Erklärung abgegeben hat, so hielt der Bürgerklub zu Kilkenny am 15. Mai eine Versammlung, um weitere Schritte zu berathen. Der Hauptbeschuß lautete: „Wir wollen zwar anerkennen, daß Hr. Hume nach seinem Gewissen gehandelt habe, ungeachtet seine Abstimmung dazu beigetragen hat, Unheil über Irland zu bringen; wir sind aber doch, da wir ihm unsere Meinung vorher eröffnet haben, der Ansicht, daß seit seiner Abstimmung gegen die Minister die

alte und liberale Stadt Kilkenny im Parlamente nicht vertreten ist, insofern es nicht einen unter unsern unabhängigen Wählern giebt, der sich nicht durch eine Handlung, welche sowohl die Tyrannie in Jamaika verlängerte als auch darauf gerichtet war, das Elend und die Leiden einer torpidsischen Mißverwaltung über Irland zu bringen, für schlecht vertreten hielt." Die allgemeine Meinung der Versammlung war, daß Hume unverzüglich seine Vollmacht zurückgeben müsse. Die beiden Repräsentanten der Stadt Waterford, Barron und Wyse, haben sich gleichfalls in Beziehung auf jene wichtige Abstimmung Vorwürfe zugezogen, da dieser der Sitzung gar nicht beigewohnt und hinsichtlich dieser Arbeit mit dem Lord Wynn wegen gegenseitiger Nichtabstimmung sich verglichen hatte. Das Waterford Chronicle bemerkt dagegen, Wynn sei so krank gewesen, daß er der Sitzung nicht habe beiwohnen können, und setzt hinzu, daß beide Repräsentanten verpflichtet seien, vor dem „Richterstuhle des Volkes" sich wegen ihrer Vergehungen zu verantworten.

London, d. 18. Mai. An dem Ballfest, welches der Herzog von Wellington dem Großfürsten Alexan-der von Rußland zu Ehren gegeben hat, waren an tausend Personen zugegen — so stark ist die vornehme Welt zu London; vier Stunden lang fuhren die Wagen an. Der Großfürst-Thronfolger und seine Begleiter Dolgoruckj und Vaziatinsky waren die Sterne des Festes. Von den Ladies, die sich am meisten durch reichen Juwelschmuck auszeichneten, werden besonders genannt: Londonderry, Richmond, Lichfield, Cardigan, Cowper, Hastings, Normanby, Beresford, Pembroke; — man sah der Damenwelt an, daß sie so eben erst über Peel und Wellington gesiegt hat.

Gestern hatten der Marquis von Normanby und Lord Melbourne bei Ihrer Majestät Audienz.

Die Dubliner Evening-Post enthält neuerdings folgendes Schreiben aus London, d. 14. Mai: Am Sonntag versammelten sich 16 radikale Mitglieder, um einen Entwurf zu einer gemäßigten fortschreitenden Politik anzufertigen, als Bedingung, unter welcher sie das Melbourne'sche Ministerium unterstützen wollten. Es befanden sich darunter acht, die bei der Jamaika-Bill gegen die Minister gestimmt haben. Es wurde auch noch beschlossen, eine Deputation an Lord Melbourne zu senden, welches heute geschehen ist. Die Unterredung war sehr freundschaftlich und die Deputation vollkommen mit ihrem Erfolge zufrieden. Es geht das Gerücht, Lord John Russell und Hr. Spring Rice würden zu Pairs erhoben werden, und zwar der Erstere als Baron Chenies, der Letztere als Baron Mount-Trenhard; doch kann ich dies nicht verbürgen. Man sagt auch, Lord Morpeth werde der Nachfolger Lord John Russell's werden, der noch immer sehr leidend ist.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne, d. 19. Mai, meldet, Muñagorry (der Vertheidiger der Fueros) habe das Fort Urdach, Garnison von 15 Karlisten, genommen; und eine zweite telegraphische Depesche aus Bayonne, 20. Mai, berichtet: Muñagorry, angegriffen, hat gestern Abend kapitulirt; er zog sich sodann auf das französische Gebiet zurück und wurde da entwaffnet.

Kunst-Nachricht.

Heute, Montag den 27. Mai 1839
Versammlung der

Sing-Akademie.

Wir bitten sehr den noch wenigen Versammlungen allgemein beizuwohnen.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Amalie Rorzel,
Eduard Heise.

Halle, den 24. Mai 1839.

Verlobungsanzeige.

Ihre am 20. Mai in Leipzig vollzogene Verlobung beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Weißenfels, den 24. Mai 1839.
Ernestine Pauline Lippmann.
Erdmann Immanuel Herrmann.

Bekanntmachungen.

Zum meistbietenden Verkaufe der dem Häusler Hertel zu Döllnitz gehörigen und daselbst belegenen Grundstücke, nämlich 1 Haus mit Gemeinderecht und Garten, so wie ein Feldgrundstück von 2 Scheffel Ausfaat und 1 kleine Wiese, habe ich im Auftrage des Eigentümers Licitationstermin auf

den 6. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung anberaamt.

Halle, den 9. Mai 1839.

Der Justiz-Commissarius
Ebmeier.

Bekanntmachung.

Das hiersebst in der großen Ulrichstraße No. 36 belegene auf 3733 Thlr. gerichtlich taxirte Schweigger-Seidelsche Haus wird vor dem hiesigen Königl. Land-Gerichte in dem auf

den 29. Mai c.

anberaumten Termine meistbietend verkauft. Nachgebote können nicht Statt finden.

Halle, den 16. März 1839.

Der Justiz-Commissar
Wilke.

Mit Beziehung auf das Subhastations-patent des Königl. Landgerichts hier vom 1. d. M. wird auch auf diesem Wege bekannt gemacht, daß vor dem gedachten Gerichte ein Licitationstermin Behufs des Verkaufes

- 1) des hiersebst sub No. 1288 auf dem Neumarkt belegenen, zum Betrieb der Oekonomie, Maurer- und Zimmermannsprofessoren und anderer großen Raum bedürftigen Gewerbe eingerichteten auf 3812 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzten Hauses,
- 2) der im hiesigen Stadtfelde belegenen, sub No. 209 des Hallischen Stadtfeldes eingetragenen beiden Ackerstücke, nemlich

1 Acker am Poststeine und 1 Acker auf dem Sande,

abgeschätzt zusammen auf 432 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., sämmtlich zu dem Vermögen des Maurermeister Carl Heinrich Gansauge hier gehörig, auf den 6. Juli dieses Jahres, Vormittags von 11 Uhr an, angesetzt worden ist, wozu Kaufliebhaber hierdurch annoch besonders eingeladen werden.

Halle, d. 18. März 1839.

Der Curator des Maurermeister
Carl Heinrich Gansauge,
G. Becker.

Donnerstag den 30. Mai ist im Schwemmer-Brauhaus-Breihan bei Müller.

Bekanntmachung.

Ich bin gesonnen, meine hier belegene neu erbaute Schmiede nebst komplettem Handwerkszeug an den Meistbietenden zu verkaufen oder zu verpachten, so daß dieselbe zu Michaelis d. J. übernommen werden kann. Ich habe daher einen Termin auf den 29. Junius c. Nachmittags 1 Uhr in meiner Wohnung anberaamt. Die Bedingungen sind von heute an alle Tage bei mir einzusehen.

Zabitz, den 24. Mai 1839.

Der Schmiedemeister Schrader.

Zwei Ackerpferde verkauft das
Vorwerk Langenbogen.

Montag den 27. d. M. Concert vom Musikchor des Wohlthät. Fühlner- Bataillons.
Kühne auf der Maille.

Heute Montag Concert im Fürstenth. Das Stadtmusikchor.

Zwei Ackerpferde bei Köfer in Brauchwisk.

August Dombrowski aus Leipzig, empfiehlt zum Markte ein großes Lager Umschlagetücher und Shawls,

in dem allerneuesten vorzüglich schönen Geschmacke und Mustern, wie die Mode dieses Jahres sie darbietet, welche außerordentlich billig verkauft werden. Die Bude ist an der Firma kenntlich.

Wahlverpachtung. Die zum Rittergute Golpa mit Pöplitz gehörige vor einem bedeutenden Teiche und an einem Bach gelegene Wassermühle, bestehend aus einem Wohnhause, 2 Mahlgängen, 1 Schneide- und 1 Oelmühle, beide letztere im vergangenen Jahre ganz neu ausgebaut und die Oelmühle mit Walzenzeug angelegt, nebst den dazu gehörigen Stallgebäuden, Garten und einer Wiese, soll nebst dem Felde und den Wiesen von einem in Golpaer Flur gelegenen Einhofengute

auf den 10. Juni d. J., von Vormittags 10 Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich von den Sommerchen Erben an dem Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl nach Ausweis der Vermögensumstände der 3 Meistbietenden, von Johannis d. J. auf 6 hintereinander folgende Jahre, bis Johannis 1845, verpachtet werden.

Es werden daher Pachtlustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die Mühle sehr gut gelegen, hinsichtlich des Ankaufs der Hölzer zum Bretthandel wegen der Nähe der königlichen und Privatforsten. Die Pachtbedingungen liegen vom 1. Juni d. J. an auf dem Rittergute zur Einsicht bereit; auch hat Pächter eine Caution von 1000 Thlr. zu leisten.

Rittergut Golpa mit Pöplitz,
den 5. Mai 1839.

Die Sommerchen Erben.

Wausaamen, Dotter, Sommer-saat, Zuckerrübenkerne und Wohnsaamen in der Saamenhandlung von E. Voigt, Klausstraße, ehemaliges Dürkingsches Haus.

Fett- u. Vieh-Verkauf.
130 Stück große fetter Hammel,
12 bis 15 Stück junge fetter Kühe,
sollen am 3. Juni, Nachmittag 2 Uhr, an den Bestbietenden verkauft werden.
Rittergut Zöberitz bei Halle.
Böther.

Ich beabsichtige mein alhier am Markte belegenes Haus, in welchem eine Material-Handlung und Oelraffinerie, zu welcher die nöthigen Einrichtungen vorhanden sind, bisher schwunghaft betrieben worden, an den Meistbietenden zu verkaufen.

Ich habe dazu
den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr,
angesezt, und lade Kauflustige ein, sich zur Abgabe ihrer Gebote gedachten Tages in meiner Wohnung einzufinden.

Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben, und können auch dem Käufer die vorräthigen Materialwaaren mit überlassen werden.

Merseburg, den 20. Mai 1839.

Die verwitwete Kaufmann
Stoß.

Um jedem etwaigen Irrthum vorzubeugen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß in meinem

Musikalienleihinstitut
stets auch die neuesten und besten Gesangstücke in großer Auswahl vorräthig sind.

E. A. Kämmerl's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.
G. E. Knapp.

Als Agent der
**„Neuen Berliner Hagel-Assecu-
ranz-Gesellschaft“** empfiehlt sich den Herren Oekonomen zu geneigten Aufträgen ergebenst

Vibra, den 23. Mai 1839.

E. G. Brutschke.

Sehr große Brathäringe, à Stück 1 Sgr.,
bei
G. Goldschmidt.

Heute, Montag den 27. Mai c.,
Nachmittag 2 Uhr,

wird die Wein-Auction in meinem am alten Markt sub No. 692. belegenen Auctions-Local fortgesetzt, und es kommt außer dem bereits bekannten Hochheimer, noch 1 Partie Arweiler (Nothwein) und Champagner in ganzen und halben Flaschen mit vor.

Gottl. Wächter.

Ich suche einen jungen unverheiratheten Mann, der auch mit Pferden umzugehen verstehen muß, als Hausknecht. Näheres beim
Kaufmann Hachtmann
in Halle.

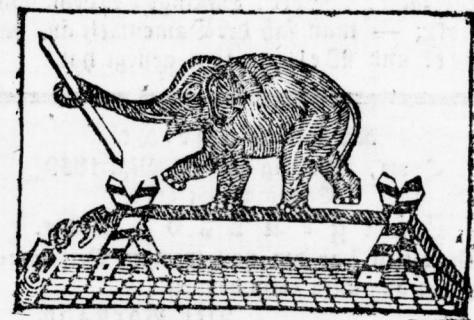
L. Dalton & Comp. in Frankfurt a. M.,

empfehlen ihr Lager seiner Parfümerien und Toilette-Seifen, bestehend in den feinsten Windsor-, Cocos-Nuß-Öel-, Mandel- und 50 verschiedenen Sorten Seifen, Pomaden aller Art, Eau de Lavande und feinen Extraits & Esprits, 30 Sorten Pomaden, Cosmétiques, Cremes u. s. w. Mehrere ganz neue Erzeugnisse dieser Artifel empfehlen wir besonders.

Haupt-Depot und Verkauf
en gros & en detail zu Fabrikpreisen bei

Eh. Gerlach jun.
in Halle.

Ein brauner Hühnerhund, der auf den Namen Leo hört, ist am 3. Pfingstfeiertag abhanden gekommen; wer ihn in Halle, Märkerstraße No. 412. oder in Raschwitz bei Müller abgibt, erhält eine gute Belohnung.



Große Menagerie.
Der Schauplatz ist auf dem
Frankensplatz.

Preise der Plätze:

1r Platz: 8 Silbergroschen.
2r Platz: 4 Silbergroschen.

Die auf dem Anschlagzettel angegebenen Preise sind ungültig; wegen alles übrigen aber verweise ich auf denselben.

Halle. van Aken.

Zur Weiterbeförderung meiner Menagerie, mit welcher ich nur kurze Zeit hier verweile, sind 35 Pferde erforderlich. Unternehmer wollen sich wegen des Accords gefälligst bald an mich selbst wenden.

Halle, den 27. Mai 1839.

van Aken.

Die Schmiede mit drei Acker Feld steht in Pörsen bei Weissenfels sofort zum Verkauf.

Beilage

Bei der am 21. und 22. d. M. fortgesetzten Ziehung der fünften Klasse 79ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 90,331 in Berlin bei Grack; 5 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 34,550. 77,100. 102,956. 106,111 und 109,363 in Berlin bei Seeger, nach Frankfurt bei Salzmann, Magdeburg bei Brauns, Thorn bei Krupinski und nach Brieg bei Patsch; 9 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 6637. 21,496. 36,824. 53,262. 55,427. 55,956. 57,145. 73,160 und 80,804 nach Breslau bei Holschau, Bunzlau bei Appun, Eöln 2mal bei Reimbold, Frankfurt bei Salzmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Marienwerder bei Schröder, Mülthausen bei Blachstein und nach Münster bei Windmüller; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3198. 3324. 6655. 8785. 10,175. 10,879. 11,890. 13,212. 17,566. 42,435. 46,872. 50,420. 55,178. 60,490. 67,041. 77,981. 91,226. 91,724. 93,956. 95,838. 98,401. 99,182. 100,051. 103,230. 105,407. 105,799. 106,050. 107,603. 109,629. 110,274 und 110,761 in Berlin bei Alvin, bei Waller, 3mal bei Burg, bei Westag und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Eöln bei Krauß und bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag, Glas bei Braun, Halle 5mal bei Lehmann, Hirschberg bei Raupbach, Jüterbog bei Gesterwig, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Burchard und bei Samter, Magdeburg bei Brauns und bei Koch, Mülthausen bei Blachstein, Ratibor bei Samojc, Reichenbach bei Pariesien, Schwerin bei Hessel und nach Siegen bei Hees; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2335. 3722. 4929. 5689. 14,764. 16,410. 20,315. 21,286. 25,439. 26,646. 27,559. 28,796. 29,373. 29,950. 30,923. 31,938. 32,735. 32,747. 35,621. 39,512. 43,824. 43,842. 45,157. 47,197. 51,856. 55,988. 56,294. 57,819. 59,383. 61,306. 61,949. 65,185. 72,469. 73,000. 74,206. 74,966. 75,479. 80,051. 80,489. 80,962. 83,221. 85,083. 85,098. 86,762. 90,055. 93,654. 96,430. 102,145. 103,258 und 111,326 in Berlin 5mal bei Alvin, bei Burg, bei Grack, bei Klage, bei Moser und 8mal bei Seeger, nach Viefelfeld bei Honrich, Breslau bei Gerstenberg, bei Holschau und 4mal bei Schreiber, Bunzlau 2mal bei Appun, Eöln bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag und bei Wolff, Frankfurt bei Waswig, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Hengster, Krotoschin bei Albu, Landshut 2mal bei Naumann, Liegnitz 3mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und bei Elbthal, Memel 2mal bei Kauffmann, Minden bei Wolfers, Neisse bei Jäfel, Neumarkt bei Wisieg, Posen bei Viefelfeld, Sagan bei Wiefenthal, Schweidnitz bei Scholz und nach Stettin bei Rolin; 92 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 334. 404. 689. 1478. 1773. 5056. 5165. 5744. 6888. 9247. 10,438. 10,744. 10,814. 10,884. 12,383. 12,481. 14,909. 17,965. 23,046. 24,662. 27,570. 28,034. 31,137. 35,585. 36,748. 37,568. 37,642. 37,700. 38,180. 39,932. 41,468. 41,484. 41,632. 42,384. 42,548. 43,825. 44,973. 45,117. 45,635. 48,202. 49,693. 50,240. 50,824. 51,677. 52,149. 53,431. 55,669. 56,452. 56,855. 57,039. 59,255. 59,523. 60,119. 60,787. 60,816. 61,787. 62,228. 62,897. 63,388. 63,800. 65,659. 66,737. 70,295. 71,456. 73,575. 74,132. 74,248. 75,292. 75,314. 77,548. 77,863. 77,883. 78,677. 79,544. 81,504. 83,357. 84,470. 87,150. 89,072. 90,914. 91,459. 91,809. 92,102. 94,345. 94,802. 97,951. 100,432. 104,120. 104,909. 106,296. 107,619 und 111,079.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 23. Mai 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Magdeburg, d. 17. Mai. Wohlunterrichtete Personen behaupten zu wissen, daß durch die hannoversche Regierung in Berlin Unterhandlungen eingeleitet sind, die den Zweck haben, mit dem deutschen Zollverein einen Vertrag zu schließen, welcher den Handelsverkehr unter den betreffenden Staaten erleichtern und gegenseitige Vortheile bewirken soll. Man vermuthet, daß der Zollverein die Einfuhr von innerhalb des norddeutschen Zollvereins anzufertigenden Lumpenzuckern auch zu 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. pro Centner gestatten werde, und daß ein solcher Vertrag die Vorbereitung zu einem wirklichen Anschlusse sei. Man hält es am vortheilhaftesten, Poisten und Mecklenburg hierin zuzukommen. Hannover, Oldenburg und Braunschweig, welche diesen norddeutschen Zollverein bilden, haben bis jetzt nur wenige Fabriken, indessen sind die beiden ersten Staaten im Norden vom Meere begrenzt und im Besitze von drei großen schiffbaren, sich ins Meer ergießenden Strömen, welche herrliche Elemente für einen bedeutenden Seehandel und eigne Rhederei darbieten; es wird daher nicht unbillig genannt werden können, daß diese Staaten Begünstigungen für ihre Handelsflagge verlangen, wenn über einen Anschluß an den deutschen Zollverein unterhandelt werden sollte.

Vermischtes.

— Berlin, d. 22. Mai. Seit einigen Tagen befindet sich ein Abgeordneter der Kommission hier selbst, welche die Hülfleistungen für die Verunglückten zu Marienburg ordnet. Es ist der Amts Rath Krüger; er hat den Auftrag, den Wohlthätigkeits Sinn der Einwohner unserer Residenz, sowie der Behörden hierselbst, der sich schon mehrfältig bethätigt hat, noch ferner in Anspruch zu nehmen, und wird diesem Auftrag auch in den angrenzenden Provinzen, ja selbst in England nachzukommen suchen. Bei dem in der That schreckenvollen Zustande der Verunglückten wird es seinen Bemühungen gewiß nicht an Erfolg fehlen. Was uns die Zeitungen summarisch über die dortigen Verhältnisse gemeldet, ist wie bleiche Farbe gegen die mündlichen, detaillirten Schilderungen, die man vernimmt. Die Verluste allein in dem Amtsbezirke Marienburg belaufen sich auf mehr als 750,000 Thlr. Es sind 40 Ortschaften dabei betheilig; einer amtlichen Nachweisung zufolge haben diese gegen 3000 magdeburger Hufen überschwemmtes Land gehabt, von denen noch am 7. Mai über die Hälfte, zum Theil 10 Fuß hoch, unter Wasser stand. Gegen 60 fulmer Hufen (eine fulmer Hufe hat etwa zwei magdeburgische) sind durch Versandung oder Abschwemmung gänzlich verloren, ein Schaden von mehr als 120,000 Thlrn.; 143 Gebäude sind ganz oder theilweise zerstört. Der Schaden an weggeschwemmten Brücken, verschlammten Kanälen, zerstörten Schleusen, beträgt gegen 14,000 Thlr. Am empfindlichsten aber trifft die Einwohner die Einbuße der ganzen Winterfaat, mit 266,080 Thlrn. abgeschätzt, und die der Sommerfaat mit 196,050 Thlrn., endlich des Weideertrags mit 84,780 Thlrn. Da nun außer dem gedachten Bezirke noch Theile der angrenzenden, des tygenhofer und elbinger, von ähnlichen Verlusten betroffen sind, so läßt sich der ganze Schaden ohne Uebertreibung auf eine Mill. Thlr. anschlagen. Diesen ganz zu ersetzen ist freilich, so reichlich die Beiträge auch gesendet werden, nicht wohl möglich, allein es kommt auch hauptsächlich nur darauf an, den ganz Verarmten, die jetzt von allen Lebensbedürfnissen entblößt sind, und keine Aussicht auf eine Getreideernte haben, also dem Hunger zum Herbst und Winter entgegensehen, eine Unterstützung zu verschaffen, die sie über dieses harte Jahr und den in jenen Gegenden so strengen Winter hinwegbringt.

— Folgende Anekdote läuft durch die Pariser Salons: Ein Maler, Hr. N...., hatte drei Gemälde zur Ausstellung gesandt, zwei größere und eine kleinere Landschaft, die sein Geburtsdörfchen darstellte. Die beiden ersten wurden verkauft, das dritte, welches auch einen Werth für den Künstler selbst hatte, blieb unbemerkt. Vor einigen Wochen erhielt der Maler selbst einen Brief durch einen Militair zu Pferde. Das Schreiben forderte ihn auf, den Morgen selbst noch zum Marschall zu kommen. Der Künstler stellt sich ein, der Marschall empfängt ihn sehr freundlich, man setzt sich, es entspinnt sich folgende Unterhaltung. Sie sind Hr. N.? — Ja. — Ihre Gemälde auf der Ausstellung haben mich lebhaft interessirt. — Zu gütig. — Wollen Sie dieselben verkaufen? — Ich wollte; denn die beiden größeren sind es bereits, das dritte — Eben dies ist es, was ich wünsche. Es stellt den Platz des Dörfchens dar; nicht wahr? — Ich bin dort geboren, Herr Marschall. — Ich auch; was wollen Sie für das Bild? — Ich dachte es nicht wegzugeben, indessen da es das Glück hat, Ihnen zu gefallen, so dachte ich 500 Francs. — Zu wenig, ich gebe Ihnen 1000 Francs. Doch noch eine Frage. Hatten Sie niemand in Ihrer Familie, der gedient hatte? — O ja; mein Vater. Er war 1795 Sergeant in der Rhein-Armee, wurde verwundet und lebte seitdem in dem Dorfe. — Ich habe in demselben Regiment gedient und war 1795 auch Sergeant. Ihr Vater wird sich meiner erinnern. Sie müssen mir aber erlauben, daß ich etwas für einen alten Kameraden thue. — Nach diesen Worten setzte sich der Marschall an sein Bureau und schrieb ein Mandat an seinen Banquier. Er handigte es dem Künstler ein, und ersuchte ihn, ihn recht oft zu besuchen. Auf der Treppe las der Maler das Mandat. Es war eine Anweisung auf 6000 Frs.

— Die Geseze über die Sonntagsfeier in England sind bekanntlich sehr streng; ihre Handhabung aber artet oft ins Lächerliche, ja selbst ins Grausame aus. So wurde kürzlich von dem Polizeigericht in Hatton Garden (London) ein Bäcker, welcher Zwieback, ein Pastetenbäcker, welcher Pastetchen an Kinder, ein Spezereihändler, welcher einer Frau, deren Sohn sich verbrannt hatte, Del und Seife, und ein anderer, der um ein Paar Heller Pfeffer am Sonntag verkauft hatte, zu 5 Shilling Geldstrafe verurtheilt.

Fonds- und Geld=Cours.

Berlin, d. 24. Mai 1839.	Pr. Cour.		Pomm. Pfandbr.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 ³ / ₈	102 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30	4	102	102 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂
Pr. Sch. d. Sech.	—	72 ³ / ₈	72 ¹ / ₂	4	—	—
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102 ¹ / ₂	4	96	—
do. Schuldversch.	3 ¹ / ₂	100 ³ / ₈	100 ³ / ₈	—	96	—
Rm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	100 ³ / ₈	100 ³ / ₈	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103	103	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	—	215	214
Elbing do.	4 ¹ / ₂	—	—	—	18 ¹ / ₂	—
Danz. do. in Th.	—	47 ¹ / ₂	—	—	18 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂
Bestpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	—	—	—
Pr. H. Pos. do.	4	105 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂	—	12 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂
Disp. Pfandbr. do.	3 ¹ / ₂	—	101	—	8	4

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. Mai: Nr. 11 und 2 Zoll.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.					
Halle, den 25. Mai.					
Weizen	2	thl.	15	gr.	— pf. bis 2 thl. 21 gr. 8 pf.
Roggen	2	"	—	"	— " 2 " 6 "
Gerste	1	"	17	"	6 " — 1 " 20 " — "
Hafer	1	"	1	"	8 " — 1 " 5 " — "

Nach Dresdner Scheffel.					
Leipzig, den 23. Mai.					
Weizen	5	thl.	10	gr.	bis 5 thl. 14 gr.
Roggen	4	"	2	"	— 4 " 6 "
Gerste	3	"	4	"	— 3 " 6 "
Hafer	2	"	1	"	— 2 " 2 "
Rappsaat	6	"	12	"	— " — "
W. Rübsen	6	"	—	"	— " — "
S. Rübsen	5	"	—	"	— 5 " 12 "
Del, der Ctr.	10	"	12	"	— " — "

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 26. Mai.

Im Kronprinzen: Frau Generalin v. Löwenstein u. Frau Baronin v. Löbau a. Kopenhagen. — Hr. Bürgermstr. Niebuhr u. Hr. Posthalter Harpke a. Könnern. — Hr. Kaufm. Aufsermann a. Lenzen. — Hr. Kaufm. Schreiber a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Insp. Neuhof a. Röska. — Hr. Insp. Neuhof a. Zerbst. — Hr. Kaufm. Verends a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lembke a. Elberfeld. — Hr. Part. Walker a. London. — Hr. Oberlehrer Schreyer a. Brun. — Hr. O.Amtm. Hach a. Niederröblingen. — Hr. Kaufm. Wolf, Hr. Domorganist Wühling, Hr. Kaufm. Max, Hr. Lithograph Kobrah, Hr. Maler Koss u. die Hrrn Lehrer Heidrich, Schrader, Conrad, Schoop u. Häfeler a. Magdeburg. — Die Hrrn. Dr. Sellemann u. Meinker, die Hrrn. Lehrer Metze u. Neuhoff, die Hrrn. Kaufl. Schmidt u. Hr. Amtm. Schulz a. Zerbst. — Hr. Rittergutsbes. Jäckel a. Kriegstedt. — Hr. Rittergutsbes. Gravenhorst a. Gatterstedt. — Hr. Part. Hofser a. London. — Hr. Kaufm. Salf a. Neustadt.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Sans u. Meter a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Jacobi, Hr. Probst Dr. Zerrenner u. Hr. Lehrer Schleich a. Magdeburg. — Hr. Stud. Lentin a. Jümenau. — Hr. Neg. Rath Schönwald a. Merseburg. — Hr. Buchdr. Wigand a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Brehmer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lüdemann a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Wend a. Hamburg. — Hr. Musikdirektor Thiele u. Hrrn. Lehrer Naumann, Paschke u. Gebhardt a. Rbthen.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Reichard a. Chemnig. — Hr. Kaufm. Kramer a. Rösndorf. — Hr. Gutsbes. Dammann a. Greifenhagen. — Die Hrrn. Oekonomen Kömer, Peterßen u. Böler a. Holstein. — Frau Rittmstr. v. Zwehl a. Heiligenstadt. — Hr. Fabr. König a. Hamburg. — Hr. Kantor Nebling, Hr. Lehrer Fischer, die Hrrn. Oekonomen Nebelung, Jährling, Kuhlert u. Kleberg, Hr. Fabr. Kleberg, Hr. Färber Nebelung u. Hr. Postmeister Nebelung a. Barby.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Winkhaus a. Halver.

Schwarzen Bär: Hr. Schichtmstr. Becker a. Johanngeorgenstadt. — Hr. Schriftfeger Wegelein a. Quedlinburg. — Seminarist Richter a. Kemberg. — Hr. Handl. Comm. Meyer a. Kassel. — Mad. Kleber a. Berlin. — Hr. Lehrer Hare u. Hr. Fleischerstr. Kummer a. Eisleben. — Hr. Lehrer Burghardt a. Helfsta. — Hr. Kaufm. Lange a. Leipzig.

